

Vorwort

Alltägliches Erfahrungswissen sagt, dass sich unser Leben seit Beginn der Industrialisierung stetig beschleunigt habe, in den letzten Jahrzehnten immer rasanter. Als geläufige Beispiele gelten u. a. die Verkehrstechnologie, die Datenübermittlung im World Wide Web oder die sinkende Halbwertszeit von Wissen, die zu lebenslangem Weiterlernen zwingt. Kulturanalytiker sehen in dieser Entwicklung zunehmend ein Problem, wünschen sich mit einem Anfang der 1990er Jahre neu gebildeten Wort „Entschleunigung“ (vgl. *Reheis, Fritz: Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus. München 2004*), preisen die „Entdeckung der Langsamkeit“ (so der Titel eines vielbeachteten Romans von *Sten Nadolny 1983*).

Mit dem Phänomen „Zeit“ sich zu befassen, hat eine lange Tradition seit der frühen griechischen Philosophie; „Zeit“ gehört zu den letztlich unerschöpflichen Themen. Wenn es dennoch sinnvoll erschien, es in der Reihe der „Matreier Gespräche“ erneut aufzugreifen, so deshalb, weil das oben angedeutete Widerspiel von zunehmender Akzeleration einerseits und Retardierungsbestrebungen andererseits eine recht aktuelle Problemlage beinhaltet, aber auch, weil der Zeitfaktor schlechthin die konstituierende Grundlinie der „Kulturethologie“ ist, - einer Wissenschaftsperspektive, die auszuformen bereits seit 1972 das Anliegen dieser von dem Wiener Verhaltensforscher Prof. Otto Koenig begründeten interdisziplinären Symposien im Osttiroler Bergdorf Matrei ist. Es geht hier darum, Erkenntnisse der biologischen Evolution ebenso zur Beschreibung und Interpretation kultureller Entwicklungen einzusetzen, das heißt Brücken zwischen den Natur- und den Geisteswissenschaften aufzudecken. In nunmehr schon 30 „Matreier Gesprächen“, die sich – mit dem jetzigen – in 19 Publikationsbänden niederschlugen, konnte die Fruchtbarkeit dieses Ansatzes bereits mit viel Belegmaterial nachgewiesen werden.

Im Buchtitel die schon eingangs angedeutete ewige Antinomie zwischen „gemessener Zeit“ und subjektiv „gefühlter Zeit“ hervorhebend, werden im Folgenden achtzehn der bei den „Matreier Gesprächen“ 2004 gehaltenen Vorträge zur Veröffentlichung gebracht. Nimmt man sie zum Maßstab, so scheint sich das wissenschaftliche Interesse nach wie vor eher der Zeitwahrnehmung an sich, den Geschwindigkeitssteigerungen und Maßnahmen des Zeitgewinns zu widmen, während etwaige Umkehrprozesse seltener anklin-

gen. Der Autorenkreis setzt sich zusammen aus Theologen, Mathematikern, Physikern, Biologen, Germanisten, Historikern, Soziologen, Ethnologen, Pädagogen und Ingenieuren. Mein Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die ihre damaligen Referate weiter reifen ließen zur nunmehrigen Schriftfassung, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Wien), der Tiroler Landesregierung und der Marktgemeinde Matri, die mit Finanzbeihilfen diese Tagung und nun auch deren Publikation ermöglichten, sowie meinem Mitarbeiter Bernd Winter, der abermals mit bewährter Sorgfalt die Druckvorlage herstellte. Hoch zu würdigen bleibt ferner die Otto-Koenig-Gesellschaft, die sich sehr anstrengt, diese Tagungstradition auch weit über Prof. Otto Koenig hinaus fortzuführen.

Matri/Osttirol im August 2005

Hartmut Heller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Matreier Gespräche - Schriftenreihe der
Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Hartmut

Artikel/Article: [Vorwort 7-8](#)